

Schneitelung von Flurgehölzen und die ökologischen Wirkungen auf die Kulturlandschaft

Eine ökologisch nachhaltige Landwirtschaft basierte einst auch auf der Nutzung des frischen und getrockneten Schneitellaubs und des Falllaubs. Die autonomen Bauern nutzten in Kontinuität die Flurgehölze, um die Nutztiere mit mineralstoffreichen Blättern zu versorgen und die Tierfruchtbarkeit sicher zu stellen. Aus dieser Notwendigkeit zog auch die Tierökologie einen Nutzen, indem die gepflegten Bäume und Sträucher als Nahrungsquelle und Lebensraum dienten. Zudem wurden Laubheubäume zur Befestigung der Hänge, Böschungen und Ackerränder gezielt angepflanzt.

Das Tagesseminar vermittelt das alte Gebrauchswissen über die sorgfältige Handhabung, Pflege und Nutzung der Schneitelbäume in Theorie und Praxis. Die Bedeutung dieser ursprünglichen Landnutzungsform für Ökologie, klimafitte Landwirtschaft und Stabilität des Landschaftshaushaltes soll ausgeführt werden.

Vortragende: Michael MACHATSCHEK | Landschaftsökologe, Gitschtal

Termin: Samstag, 20. August 2022 | 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Oberes Mölltal, näherer Ort wird noch bekanntgeben

Kosten: 24,- EUR (exkl. Verpflegung)

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

Hinweise: Für die Exkursion sind wetterfeste Kleidung, feste Schuhe, Sonnenschutz, Jause und Getränk mitzubringen.

Anmeldung: Nationalparkverwaltung Großkirchheim, + 43 (0) 4825 6161 oder nationalpark@ktn.gv.at

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES KÄRNTEN UND DER EUROPÄISCHEN UNION

LAND  KÄRNTEN

 LE 14-20
Lebenshilfe für den ländlichen Raum

EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

